

Deutschland.

Berlin, 24. März. Der Professor v. Graefe hat sich bei seinem Aufenthalt unter dem milden Himmel Italiens von seinem Leiden völlig erholt und trifft früher, als er bei seiner Abreise beabsichtigte, nämlich am 16. April, in Berlin wieder ein.

Die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civil-Prozess-Ordnung für das Gebiet des norddeutschen Bundes hat in ihrer vorgestrigen Sitzung die Fassung des von ihr ausgearbeiteten Gesetzentwurfs, betreffend die Gewährung der Rechtshilfe, festgestellt und sich demnach bis nach dem Osterfest vertagt. Außer mit dem gedachten Gegenstande hat sich die Kommission im März d. J. mit Fortsetzung der Beratungen über die Lehre vom Eide beschäftigt.

Darmstadt, 21. März. Gestern ist Major Haspacher, Geschäftsträger und General-Konsul des kaiserlichen Hofes, Kamehameha V., hier eingetroffen und hat Herrn v. Dalwigk sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

München, 21. März. In einer am 20. d. hier zahlreich besuchten Versammlung von Mitgliedern der bayerischen Fortschrittspartei einigte man sich über eine Reihe von Punkten, die einer öffentlichen Versammlung der hiesigen Parteigenossen und nach deren Genehmigung der Landesversammlung durch Delegierte vorgelegt werden sollen. Bezüglich der deutschen Frage ließ man es bei früher gefassten Beschlüssen bewenden. Man beantragte bezüglich innerer Reformen Folgendes: 1) Revision des Press- und Vereinsgesetzes auf freierlicher Basis, insbesondere durch Beschränkung der administrativen Willkür (Konfiskation, Auflösung politischer Vereine); 2) Reform des Landtagswahlgesetzes auf Grund des allgemeinen direkten Wahlrechts und Abkürzung der Wahlperiode, Einführung des Einkammersystems, insofern eine Reorganisation der Reichsraths-kammer auf liberaler Grundlage nicht ermöglicht werden könnte; 3) Revision der gesetzlichen Bestimmungen zwischen Kirche und Staat in der Richtung, daß alle politischen und bürgerlichen Rechte von dem Religionsbekenntnis unabhängig seien, Einführung der obligatorischen Civilehe, Uebertragung der Führung der Standesregister an die Civilbehörden und endlich gesetzliche Regelung der Verhältnisse vom Staate nicht anerkannter Religionsgenossen; 4) Aenderung der Geschäftsordnung der Kammer der Abgeordneten zur Ermöglichung eines rascheren Geschäftsabganges, Gewährung des unverkündeten Initiativ-, Petitions- und Beschwerderechts; 5) Beseitigung aller dem öffentlichen Interesse widerstrebenden Standesprivilegien; 6) Revision des Landrechts- und Distriktswahlgesetzes; 7) Reform des obersten Rechnungshofes, vereinfachte Präzipation der Steuern und Gefälle, Revision des Lärmschadensgesetzes; 8) Hebung des Hypothekendarlehens durch Revision des Hypothekendarlehens in seinem ganzen Umfange; 9) Abschaffung der Todesstrafe; 10) Erhaltung im Gesamt-Staatshaushalt, insbesondere im Militärbudget, durch Beseitigung aller unnötigen höheren Stellen, Reorganisation des ärztlichen und Verwaltungsdienstes, thunlichste Beschränkung des Garnisondienstes; 11) allmähliche Herabsetzung der Präsenzzeit, eventuelle Andahnung einer militärisch-turnerischen Vorbereitung der gesamten Jugend; 12) genaue Ueberwachung des Pensionswesens, insbesondere ein Advance- und Pensionsgesetz für Offiziere; 13) Beseitigung der Militärgerichtsbarkeit auf rein militärische Verbrechen; 14) Freigabe der Advokatur mit dem Recht der Selbstdisziplinierung durch Advokatenkammern.

Ausland.

Wien, 20. März. Graf Bisthum, der Gesandte für Belgien, welcher wegen Regulierung der Langrand'schen Angelegenheit hier war, bei welcher sehr bedeutende Kapitalien des Prinzen von Thurn und Taxis engagiert sein sollen, hat Wien wieder verlassen und reist nach Paris, weil auch dort Regulierungen in dieser Sache erforderlich sind. Auf die Versicherungen hiesiger Zeitungen über bestehende Allianzverhältnisse mit Italien oder über Anbahnung derselben durch das Wiener Kabinet ist nichts zu geben. Die „Reform“-Schule vom 18. d. M. hat diese „Dilettanten-politik“ in einem treffend zur Sache geschriebenen Artikel charakterisiert. Es stehen hinter diesen Phrasen die Agitatoren für ein französisch-österreichisches Bündnis, oder die Baisse-Spekulanten, wobei sie vergessen, daß Ungarn und die Slawen Oesterreichs doch in Berechnung gezogen werden müssen. Daß die Erzherzoge auf dem Rout des Marquis Depoli erschienen sind, kann doch keinen Beweis für die neue Allianz geben. Der Marquis ist ein Verwandter des Kaisers Napoleon und die hiesigen diplomatischen Kreise sind orientirt genug, um in dem Auftreten des italienischen Gesandten, wo es sich um große Politik handelt, nicht den Ausdruck des florentiner Kabinetts, als vielmehr die Neigung des Herrn Diplomaten, eine gemeinsame italienisch-französische Politik anzubahnen, zu erkennen. Daß in dieser Richtung bei Marquis Depoli französische Sympathien, welche in Paris erwiebert werden, mitwirken, kann bei den ver-

wandtschaftlichen Beziehungen nichts Auffallendes haben. Der Herr Marquis ist mehr Franzose als Italiener. Durch die Haltung desselben können tiefer blickende Politiker also nicht irre geführt werden.

Wien, 21. März. Es giebt hier eine Partei, welche, wenn auch vorläufig nur versichert mit ihren Bestrebungen hervortretend, Preußen von Rußland zu trennen wünschte, indem nach ihrer Meinung dann in Europa eine Beruhigung eintreten werde. Kein Wunder, daß bereits an die Nachricht, es stehe der Besuch des Großfürsten Wladimir am hiesigen Hofe bevor und der Czarewitsch werde seine Reise in die deutschen Bäder über Wien antreten, weitere Kombinationen geknüpft werden. Wir halten diese Personal-Nachricht und die aus ihr gezogenen Schlüsse auf eine Verbesserung der österreichisch-russischen Beziehungen vorläufig für eben so bedeutungslos für die Erhaltung des Friedens, wie die weitere, uns schon vor einigen Tagen zugegangene Nachricht, die heute in bestimmter Form von der neuen allgemeinen Bade-Zeitung, „Der Sprudel“, gebracht wird, nach welcher der König unmittelbar nach seinem Ende Mai angelegten Besuche Homburgs Anfangs Juni in Karlsbad eintreten soll. Auch die Nachricht, daß Graf Wimpffen hier einen entgegenkommenden Schritt Preußens in puncto des Prager Friedens signalisirt habe, ist darauf zurückzuführen, daß man sich in Berlin geneigt zeigt, auf einen Vertrag mit Oesterreich, ähnlich dem österreichisch-italienischen, betreffend die gegenseitige Zulassung der Aktien-Gesellschaften beider Staaten, einzugehen.

Der Kaiser und die Minister sind heute von Triest zurückgekehrt. Ein hiesiges Blatt benutzte gestern noch rasch ihre Abwesenheit, um mit der Mittheilung aufzutreten, daß Minister Berger aus Gesundheitsrücksichten aus dem Kabinete scheiden werde, und basirt auf diese Hypothese das weitere Gerücht, daß Fürst Karl Auerberg — in diesem Falle — geneigt sei, wieder an die Spitze des Kabinetts zu treten. Wir haben Ursache, das eine wie das andere Gerücht, so wie den Kaufal-Merks beider vorläufig für müßige Kombinationen zu halten. Daß Dr. Berger's Gesundheit leidet, der arg angegriffen ist, kein Gerücht, sondern eine Thatsache und weiß sie Jedermann. Wenn er sich, falls seine Besserung eintritt, genöthigt sehen sollte, sein Portefeuille niederzulegen, so würde das Niemandem überraschen. Jedermann weiß aber auch, daß Fürst Karl Auerberg nicht daran denkt, wieder ins Kabinet zu treten. Das Gerücht ist offenbar von jenen ausgesprengt, welche die Minister-Präsidentenfrage immer wieder aufs Tapet gebracht wissen wollen.

Der Historiker Sybel ist hier eingetroffen, um seine Forschungen in den hiesigen Hof- und Staats-Archiven, die ihm bereitwilligst geöffnet wurden, zu beginnen.

Bern, 21. März. Aus Luzern geht uns eine wichtige Nachricht zu, betreffend das St. Gotthard-Bahnprojekt. Laut derselben haben die Verwaltungsräthe der schweizerischen Central- und Nordostbahn ihre Direktionen mit der Vollmacht betraut, Behufs Bildung einer Aktien-Gesellschaft für den Bau und Betrieb der St. Gotthard-Bahn Aktien im Betrage von 18 Millionen Franken zu übernehmen. Dieser Beschluß, welcher von dem Verwaltungsrathe der Centralbahn mit 21 gegen 2 Stimmen und von dem der Nordostbahn mit Einstimmigkeit gefaßt wurde, ist ein bedeutungsvoller Schritt für Realisirung des projektirten Unternehmens, das nun doch wohl anläßlich der Handelsvertrags-Unterhandlungen mit dem Zollverein in Berlin in Anregung gebracht werden dürfte.

Vorgestern ist der zwischen der Eidgenossenschaft und dem Königreiche Württemberg abgeschlossene Niederlassungsvertrag im Bundespalais von dem schweizerischen Bundes-Präsidenten Weltli und Hrn. v. Dr. dem königlich württembergischen Gesandten und bevollmächtigten Minister, unterzeichnet worden. Dieser Vertrag ist den übrigen zwischen der Schweiz und den anderen Staaten bestehenden Niederlassungs-Verträgen vollständig analag.

In seiner gestrigen Sitzung hat der Bundesrath eine Kommission, bestehend aus den Herren Landammann Dr. Heer von Glarus, Rathsherr Christ von Basel, den Staatsrathen Chenevière von Genéve und Berner von Lausanne, den Regierungsräthen Fischer aus dem Aargau und Moser-Ditt von Schaffhausen und Landammann Dr. Etlin aus Unterwalden, ernannt, welche mit der Vorberatung der Anträge beauftragt ist, die der am 2. April in Bern zusammentretenden Konferenz für Vertheilung der Liebesgaben unter die Wasserbeschädigten vorgelegt werden sollen.

Auch die zweite Beratung der neuen Züricher Verfassung endet meistens mit Annahme. Nachdem der Verfassungsrath Art. 30 und 31, welche die Einführung der Initiative und das obligatorische Referendum feststellen, mit 106 gegen 69 Stimmen angenommen, hat er in seiner letzten Sitzung auch Art. 38 und 39, welche von der direkten Wahl der Ständeräthe und der Regierung durch das Volk handeln, definitiv zum Be-

schluß erhoben, ersteren mit 82 gegen 70 und letzteren mit 107 gegen 60 Stimmen.

So eben hat auch die königlich preussische Gesandtschaft dem hiesigen deutschen Hilfsverein die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß sie von ihrer Regierung 2000 Fr. als diesjährigen Beitrag für die Central-Fasse der deutschen Hilfsvereine in der Schweiz zur Auszahlung gestellt erhalten habe.

Paris, 22. März. Der Kaiser präsidirte heute im Ministerrath. Sein Zustand hat sich bedeutend gebessert, er ist jedoch noch nicht vollständig hergestellt. Gestern war er noch so angegriffen, daß er der Messe in der Tuilerien-Kapelle nicht anwohnen konnte und sich beim Erzbischofe von Paris, der ausnahmsweise dem Gottesdienste vorstand, entschuldigen lassen mußte. Dem offiziellen Frühstück, das nach dem Ministerrathe, der sich bereits um 10½ Uhr versammelt, stattfand, wohnte der Kaiser ebenfalls an. Er aß aber fast nichts. — Frau de Lavalette, die Gemahlin des französischen Ministers des Aeußern, ist gestern gestorben. Dieselbe war eine Amerikanerin und früher mit dem feierreichen amerikanischen Banquier Welles verheirathet. Der Marquis de Lavalette lernte die genannte Dame kennen, als er französischer Gesandter in Amerika war, und heirathete sie nach dem Tode ihres ersten Mannes. Aus ihrer ersten Ehe hatte die Verstorbene einen Sohn, den der Marquis an Kindes statt annahm und der jetzt den Namen Welles de Lavalette führt. Er ist Mitglied des gesetzgebenden Körpers. Das große Vermögen seiner Mutter geht auf ihn über. Er ist mit einer Tochter des Staatsministers Rouher verheirathet. — Gestern hielt die „Société des gens de lettres“ ihre General-Versammlung ab, um ihren Vorstand theilweise zu erneuern. Es ging wieder ziemlich lebhaft zu, doch ohne die stürmischen Scenen des letzten Jahres. Friedrich Thomas wurde mit 117 Stimmen von 136 Votirenden wieder zum Präsidenten gewählt. Diese Wahl hat in so fern Wichtigkeit, als sie andeutet, daß die Gesellschaft der Polittik vollständig fremd bleiben will und nach wie vor gesonnen ist, sich nicht zu einem Werkzeuge der Regierung zu machen, welches bekanntlich von Paul Féval und Konforten letztes Jahr versucht worden war. — Die sterblichen Ueberreste des Marquis de Moutier (zur Zeit französischer Minister des Aeußern) werden heute nach Besançon gebracht, und von dort nach dem Schlosse Courmel, wo sie beigesetzt werden. In der Kathedrale von Besançon findet ein feierlicher Trauergottesdienst statt.

Die telegraphischen Verbindungen mit Madrid sind seit heute Nacht vollständig unterbrochen. Keine der Telegraphenlinien funktioniert mehr. Man fürchtet, daß ernste Ereignisse ausgebrochen.

Der Kaiser befindet sich heute wieder wohl, doch wird die auf morgen angesetzte Staatsraths-Sitzung erst Dienstag stattfinden. Der Herzog von Gramont wird Ende der nächsten Woche nach Wien zurückkehren; Graf Stadelberg macht zu Ostern eine Erholungsreise nach Deutschland und Lord Lyons geht nach London; diesen Reisen wird jede politische Bedeutung abgesprochen. Ueberhaupt fährt man fort, jeden kriegerischen Hintergedanken auf das energischste in Abrede zu stellen, trotz der Rüstungen die in den Departements des Ostens unumgänglich vor sich gehen. — Die Kaiserin spricht noch immer ihren lebhaften Wunsch aus, Rom zu besuchen. Der italienische Gesandte trifft heute Abends in Paris ein. Der Umstand, daß Belgien den Zusammenritt der gemischten Kommission bis nach dem Schlusse der belgischen Session vertragen wissen will, wird als Beistätigung dafür betrachtet, daß die Minister persönlich an den Arbeiten der Kommission sich zu betheiligen wünschen.

Italien. In Rom wird der Erzherzog von Parma erwartet, der sich mit einer Schwester Franz II. verheirathet. Die Hochzeit wird im Vatican gefeiert werden.

Petersburg, 20. März. Die Gesammtung veröffentlicht den Senatsbefehl vom 16. März, welcher die am 5. Dezember 1868 in Berlin ausge-tauschte Deklaration veröffentlicht, laut welcher der im Jahre 1860 geführte Kanal, welcher dem Flusse Brinnica ein neues Bett giebt, zugleich auch die Grenze zwischen dem Kreise Dlusky (Gouvernement Kielce) und dem preussischen Kreise Beuthen bilden soll.

Rumänien. Das Amtsblatt veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, laut welchem auf Antrag des Kriegsministers befohlen wird, „daß zur schnelleren Organisirung und besseren Ueberwachung der in der Bildung begriffenen Milizen die vier Militär-Territorial-Divisionen in acht Brigaden eingetheilt werden.“ Der Sitz der vier Territorial-Divisions-Kommandos ist Bula-rest, Jassy, Rimnik-Balcea und Galacz. Die Brigaden sind folgender Massen stationirt: die erste in Bula-rest, die zweite in Mafarest oder Moiescht, die dritte in Rimnik, die vierte in Krajowa, die fünfte in Jassy, die sechste in Braila oder Balau, die siebente in Galacz, die achte in Braila oder Verlad.

Am 9. März ist der preussische General Graf

Kleist aus Berlin in Bula-rest eingetroffen, von wo er nach einwöchigem Aufenthalte seine Reise nach Konstantinopel fortsetzt.

Newyork. Hiesige deutsche Blätter schreiben „Der Vorläufer“, den 14. September dieses Jahres Alexander Humboldt's hundertjährigen Geburtstag als Nationalfest zu begehen, wird unter den Deutschen in den Vereinigten Staaten eine enthusiastische Aufnahme finden und dies Fest sich würdig der Schillerfeier an-reihen. Die Deutschen in Newyork haben beschloffen, Humboldt bei dieser Gelegenheit ein Monument im Centralpark zu errichten, welcher gewissermaßen durch unsern Schiller seine Weihe erhielt. Die Erlaubniß dazu ist schon erteilt worden, und die Männer, unter deren Leitung sich die Sache befindet, bürgen dafür, daß das Humboldt-Monument künstlerisch besser ausfallen wird als die Schillerbüste. So möge denn der 14. September unter den Deutschen Amerika's ein Freuden- und Ehrentag sein. Gar schön ist es, daß der Plan einer solchen Verherrlichung des großen Deutschen zuerst unter denen aufstauhte, welche durch das Meer vom Vaterlande geschieden sind. — Am 5. März waren für das Denkmal bereits 5000 Doll. gezeichnet; in kurzer Frist werden wohl 50,000 Doll. daraus werden.

Briefe aus Caracas in Venezuela schildern den Jubel der dortigen Deutschen über das Eintreffen des deutschen Bundesgesandten Herrn v. Grabow, der einen sehr guten Eindruck gemacht zu haben scheint. Von Caracas hatten die Deutschen sogar eine Deputation abgeschickt, um ihn in der Hafenstadt Laguayra zu begrüßen; Herr v. Grabow aber, durch übertriebene Schilderungen des Klima's in Laguayra beunruhigt, hatte sich dort gar nicht aufgehalten und traf die Deputation schon unterwegs. Die Deutschen dort werden Alles thun, um dem Herrn das Leben in Venezuela angenehm zu machen; „man soll uns nicht nachsagen“, meinen sie, „daß wir nicht zu schämen wissen, wie uns der Bundeskanzler durch diesen Abgesandten geehrt.“ Was die politischen Verhältnisse Venezuela's betrifft, so drohte dem Lande schon wieder eine Gefahr, die aber jetzt glücklich beseitigt ist, und zwar durch Monaga's eigenen Neffen. Nach Monaga's Tode, der schon zum Präsidenten gewählt worden, wollte man einen Vice-Präsidenten oder Designado ernennen, der die Regierung leitete, bis der Kongreß sich über eine neue Präsidentenwahl vereinigen konnte. Der Sohn des alten Monaga's Ruperto, der Puerto Cabello genommen und das Land beruhigt hatte, reflektirte darauf, aber eben so der Neffe Domingo, der in der provisorischen Regierung zum Kriegsminister ernannt worden. Beide intriguirten gegen einander. Domingo wirkte auf den Präsidenten von Anagua ein, sandte ihm Gewehre und Patronen, und so fing der seit einiger Zeit auf gewöhnliche Art an zu wirtschaften, nahm Thiere weg, steckte die Besitzer der Haciendas ein und preßte ihnen Geld ab u. Das aber gab im Kongreß böse Debatten. Domingo mußte sich verantworten, als Kriegsminister abtreten und auch schließlich auf die Designatura verzichten. So ist denn endlich im Kongreß zum ersten Vicepräsidenten Ruperto Monaga's und zum zweiten Camillo Villegas gewählt, und hoffentlich tritt der erstere energisch auf und schafft Ruhe. Das Geschäft war in Folge dessen herzlich schlecht, wozu noch kommt, daß wir durch die große Trockenheit eine sehr schlechte Kaffee-Ernte gehabt haben.

Pommern.

Stettin, 24. März. In der heutigen General-Versammlung des Stettiner Dampfschiffsvereins wurde nach dem Vorschlage der Verwaltung der Ueber-schuß aus dem Jahre 1868 in folgender Weise ver-theilt: Auf Abzugskonto zurückgestellt: 199 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., auf Reparaturenkonto für in Ausführung begriffene Reparaturen: 2500 Thlr., auf Dividendenkonto zur Auszahlung von 5 pCt. oder 12½ Thlr. pr. Aktie Dividende: 3000 Thlr., zusammen: 5699 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. Die auszuführenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren Heinrich Rudenstorf und Otto Gadebusch, wurden für die nächsten drei Jahre wiedergewählt, ebenso die seitherigen Revisoren, Herren Stadtrath Runge, Reil und G. Bartels, für ein Jahr.

Ueber die Bedingung von Lieferungen und Bau-Ausführungen für fiskalische Rechnung ist im Bereiche des Finanzministeriums bestimmt worden, daß „um einen sichern Anhalt für die Feststellung angemessener Preise zu gewinnen und zugleich Beschwerden über willkürliche Bevorzugungen einzelner Gewerbetreibender oder Unternehmer vorzubeugen“, alle Lieferungen und Bau-Ausführungen, mit Einschluß der Arbeiten der Tischler, Schlosser, Glaser und sonstiger Handwerker, „öffentlich“ ausgeschrieben werden sollen. Für das öffentliche Ausschreiben soll vorzugsweise das Submissionsverfahren gewählt werden, weil bei der Einreichung schriftlicher Anerbietungen die „Uebereilungen und An-reizungen zu gewagten Geboten“ wegfallen, wie sie bei einem mündlichen Citationsverfahren vorkommen und eine nachtheilige Einwirkung auf die Entscheidung der

Vietenden ausüben können. Bei Ertheilung des Zuschlages ist festzuhalten, daß eine willkürliche Begünstigung Einzelner, mit Zurücksetzung anderer solider und befähigter Konkurrenten, schlechterdings nicht stattfinden darf; doch muß die Befugniß vorbehalten bleiben, alle Gebote abzulehnen, wenn die Anerbietungen der Mindestfordernden nicht annehmbar befunden werden, oder wenn das eingeleitete Ausgebotsverfahren zu einer so geringen Betheiligung geführt hat, daß es für die Beurtheilung der Angemessenheit der abgegebenen Gebote an einem genügenden Anhalte mangelt. Als Ausnahme von der Regel des öffentlichen Ausgebotsverfahrens ist eine Verdingung aus freier Hand in folgenden Fällen zulässig: 1) bei Lieferungen und Bau-Ausführungen, deren Kostenbetrag 50 Tblr. nicht übersteigt; 2) bei plötzlich eingetretenen Bedürfnissen in dringenden Fällen, wenn es zu einem öffentlichen Ausgebotsverfahren an Zeit gebricht; 3) bei Arbeiten, welche eine besondere Kunstfertigkeit erfordern; 4) wenn in einem vorgängigen zweimaligen öffentlichen Ausgebotsverfahren kein annehmbares Gebot abgegeben worden ist. In den beiden letzteren Fällen ist die Genehmigung des Ministers nachzusehen.

Nach dem uns vorliegenden Programm finden die diesjährigen Stettiner Pferde-Rennen am 1., 2. und 3. Mai statt. Das Programm des ersten Tages umfaßt folgende Rennen: 1) Maiden-Stakes. Staatspreis 400 Tblr. Für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten der zum norddeutschen Bunde gehörigen Länder, welche nie gestegt haben. 2) Handicap. Stände- und Vereins-Preis 500 Tblr. Pferde jedes Alters und Landes. 3) Herren-Reiten. Staatspreis 300 Tblr. Für inländische Hengste und Stuten. 4) Staatspreis 3. Klasse von 1000 Tblr. Offen für alle dreijährigen und älteren inländischen Pferde, welche noch keinen klassifizierten Staatspreis 1. oder 2. Klasse gewonnen haben. 5) Fortdauerndes Jagd-Rennen. Auf fünf Jahre durch Subskription gegründet, 1865 bis incl. 1869, für Offiziere der preussischen Armee, auf Pferden, welche im laufenden Jahre nicht in Händen eines Trainers sich befanden und unter keinem Jockei starteten.

Sonntag, den 2. Mai: 1) Statthalter-Rennen. Preis Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, Statthalters von Pommern, von 100 Tblr. (566 1/2 Tblr.) für in Pommern geborene 3-jährige und ältere Pferde. 2) Offizier-Reiten. Silberner Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs, nebst Zulage von 140 Tblr. für das erste Pferd und 60 Tblr. für das zweite Pferd vom Verein. Pferde aller Länder, bona fide seit dem 1. Januar 1869 in Besitze von Offizieren des stehenden Heeres und der Landwehr, welche bisher noch nicht auf einer öffentlichen Rennbahn einen Preis von 250 Tblr. einschließlich der Einsätze gewonnen haben. Verteidiger aus dem Jahre 1868: Lieutenant Fiebelhorst-Schönenberg. Zu nennen bis 26. April. 3) Staatspreis 1000 Tblr. Für Pferde im Gebiete des norddeutschen Bundes, in Süddeutschland oder der österreichischen Monarchie geboren. 4) Herren-Reiten. Staatspreis 300 Tblr. Für Hengste und Stuten im Gebiet des norddeutschen Bundes, in Süddeutschland oder der österreichischen Monarchie geboren. 5) Verkaufs-Rennen. Staatspreis 400 Tblr. Pferde im Gebiet des norddeutschen Bundes geboren. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkauft, der etwaige Mehrbetrag über den Anmeldepreis fällt an die Rennkasse; bleiben die Gebote unter demselben, so verbleibt das Pferd dem Besitzer. 6) Herren-Reiten um einen Vereinspreis von 200 Tblr., für Pferde jedes Alters und Landes, die im Jahre 1868 auf Rennbahnen im Bereich des norddeutschen Bundes keinen 1. Preis errungen haben. 7) Bauern-Rennen. Staatspreis 100 Tblr., sofern ein solcher bewilligt wird. Für Pferde bäuerlicher Wirthe und sogenannter kleiner Grundbesitzer der Provinz Pommern. 3-jährig 120 Pfd., 4-jährig 135 Pfd., 5-jährig und ältere 150 Pfd. Einmal die Bahn. Frühere Sieger und fängende Stuten ausgeschlossen. Das erste Pferd erhält 40 Tblr., das zweite 20 Tblr., das dritte 15 Tblr., das vierte 10 Tblr., das fünfte 5 Tblr. Alle übrigen gestellten Pferde, welche das Ziel passiren, erhalten ein jedes 1 Tblr.

Montag, den 3. Mai: 1) Staatspreis 600 Tblr. Offen für im Jahre 1865 im Gebiete des norddeutschen Bundes geborene Hengste und Stuten. 2) Hürden-Rennen. Silberner Ehrenpreis im Werthe von 140 Tblr. und 200 Tblr. Vereinspreis. Herren-Reiten. Pferde aller Länder. 3) Staatspreis 4. Klasse 500 Tblr. Offen für alle inländischen 3-jährigen Pferde, welche noch keinen Preis 1. oder 3. Klasse gewonnen haben. 4) Staatspreis 500 Tblr. Verkaufs-Preis. Pferde in den zum jetzigen norddeutschen Bunde gehörigen Ländern geboren. 5) Herren-Reiten um einen Preis der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von mindestens 100 Tblr. Ort. nebst Einsätze und Neugelder und einer Zulage von 50 Tblr. vom Verein für's zweite Pferd. Für Pferde jedes Alters und Landes, welche 1868 keinen Preis von 250 Tblr. excl. der Einsätze errungen haben und seit dem 1. Januar 1869 nicht in Trainers Hand waren. 6) Beaten-Handicap. 300 Tblr. Vereins-Preis. Pferde aller Länder, welche 1869 zu Stettin abgelassen sind, aber keinen Preis errungen haben. 7) Bauern-Rennen. Staatspreis 100 Tblr. Für Stuten bäuerlicher Wirthe und sogenannter kleiner Grundbesitzer der Provinz Pommern. 3-jährige 117 Pfd., 4-jährige 132 Pfd., 5-jährige und ältere 145 Pfd. Einmal die Bahn (625 Ruthen). Frühere und der

Sieger vom 2. Mai, sowie tragende und fängende Stuten ausgeschlossen. Das erste Pferd erhält 40 Tblr., das zweite 25 Tblr., das dritte 20 Tblr., das vierte 10 Tblr., das fünfte 5 Tblr.

Vermischtes.

Paris. Herr Léonce Abadie, ein ehemaliger Gewerbetreibender, welcher sich von den Geschäften zurückgezogen hat, bewohnt ein Landhaus in Batignolles, wo er behaglicher Ruhe genießt mit einer jüngeren Schwester, welche ihm die Wirthschaft führt, und einem Diener, der schon 37 Jahre bei ihm ist. Herr Abadie geht nie aus und nimmt auch keine Besuche an, er ist fast achtzig Jahre. — Eines Tages nun meldet sich ein Fremder an und verlangt dringend, den Herrn Abadie zu sprechen. Er wird eingelassen; auch er ist Greis. — Ich bitte Sie um Verzeihung, mein Herr, sagt der Eintretende, daß ich Sie störe, aber schon seit vielen Jahren suche ich Sie. — Haben Sie nicht einmal in Saargemünd gewohnt und zwar im Jahre 1815? — Ja, gewiß. — Aber warum fragen Sie das? — Sie werden es gleich hören. — Eines Morgens im März 1815 kam ein preussischer Soldat krank und vom Fieber geschüttelt, aus dem Stadthause heraus, wo er eben sein Einquartierungsgebillt empfangen hatte: Er war Kriegsgefangener. Auf dem Plage begegnete ihm ein Herr, den er mit der Frage anging, ob er wohl bei der Familie, auf welche sein Quartiergebillt lautete, erwarten dürfe, gute Pflege zu finden? Der Herr sah sich die Adresse an, ging nach der Mairie, tauschte das Billet um und führte den Soldaten mit sich nach Hause. — Entfennen Sie sich noch dieser Umstände? — Der Greis betrachtete den Unbekannten mit erstaunten Blicken; denn er hatte nur eine ganz unbestimmte Ahnung von dem Jatum. — „Sie werden sich“, fuhr der Fremde fort, „erinnern, daß Ihre arme Mutter, welche den Soldaten pflegte, selber das Fieber bekam und in einigen Tagen darauf starb.“ — Jetzt fiel es wie Schuppen vor den Augen des Greises; er stand hastig auf und jagte: Wie! Sie wären es, der 1815 bei uns in Einquartierung lag? — Das ist ja nicht möglich! — „Und doch, mein Wohlthäter“, rief der Fremde, weinend wie ein Kind, und warf sich in die Arme des Greises; „ja, ich bin der Soldat, dem Sie das Leben gerettet haben. Ich wollte nicht sterben, bevor ich den noch einmal begrüßt habe, der mit so viel Herzlichkeit mich in sein gastliches Haus aufnahm.“ — Als der ehemalige Soldat seinen Wohlthäter verließ, gab er ihm zum Andenken einen silbernen vergoldeten Kelch mit der Aufschrift: „Ich bin gekommen als Feind, und Du hast mich als Freund behandelt. Ewig wirst Du in meinem Herzen leben.“

London, 20. März. Obwohl es für einen Euphemismus gelten muß, schon jetzt von einer erfolgten Eröffnung des Suez-Kanals reden zu wollen, so hat doch die gestrige Definition des Dammes, welcher die den Arbeiten nachrückenden Gewässer des Mittelmeeres von den sogenannten „bitteren Seen“ oder Lagunen trennte und durchstochen wurde, ihre höchste Bedeutung. Wie die „Times“ mittheilt, sei eine Distanz von 59 1/2 englischen Meilen beendet und es verbleibe nur noch 14 1/2 englische Meilen, welche die Wasser vom rothen Meere trennen, und auch auf dieser Strecke sei die Ausgrabung des Kanals der Verdichtung nahe. Die „Times“ ist der Ansicht, daß die nur langsam vor sich gehende Füllung der „bitteren Lagunen“, bis deren Wasserpegel demjenigen des Mittelmeeres gleich sein würde, noch Monate in Anspruch nehmen werde, aber daß man den ursprünglich für die Verdichtung festgesetzten Termin, die zweite Hälfte dieses Jahres, wohl werde innehalten können. Der Kanal hat eine volle Breite von 100 Metern vom Mittelmeere bis zu jenen unweit des rothen Meeres gelegenen Binnengewässern. Die Geschichte erwähne, daß schon der erste Napoleon als General Bonaparte bei seinem Feldzuge in Egypten die Idee der Stechung des Suez-Kanals mit sich herumgetragen und sogar schon eine geometrische Aufnahme des Territoriums anordnete. Das Resultat war, daß die Ingenieure berichteten, das Niveau des rothen Meeres sei um 30 F. höher als das Mittel-ländische, eine Angabe, die 40 Jahre lang unangefochten geblieben, bis 1840 eine neue Untersuchung Zweifel an der Richtigkeit jenes Gutachtens begründete, und 1847 stellten englische und französische Ingenieure eine neue Untersuchung an, die Linant Bey einige Jahre später vervollständigen ließ. Man gewöhnte sich daran, die Sache für ausföhrbar zu halten und zur Zeit des Krimkrieges, als Frankreichs Einfluß im Orient am größten, wurde der Vicokönig Said Pascha bewogen, Ferdinand de Lesseps die Koncession zur Anlage des Kanals zu verleihen. Dessen Name wurde für alle Zeiten unter die größten Pioniere praktischer Wissenschaft gezählt werden und der Suez-Kanal werde unter die Weltwunder zählen. Soweit reicht der Panegyrikus der „Times“. Sie erinnert jedoch daran, daß zur Zeit, als man den Kanal entwarf, solche große Schiffe, wie man sie jetzt expedire (von 4—5000 Tonnen Gehalt) nicht in Anschlag genommen wurden, mithin also noch bedeutendere Verbesserungen mit der Tiefe des Kanals vorgenommen werden müßten, ehe der Weg um das Kap für solche Fahrzeugen erspart werde. Segelschiffe würden denselben kaum benutzen, da sie der Memorquers bedürften, aber eine Konstruktion solcher Schiffe, die Segelkraft mit Dampf unterstützen könnten, würde den Success des Unternehmens feststellen, Port Said, das jetzt nur ein Weiler von Holzstücken, Alexandria den Rang freitlig machen und alle Bedeutung einer der rührigsten Weltstädte entwickeln.

(Die Hunde in Konstantinopel.) Mancher Reisende hat bei seinem Aufenthalte in Konstantinopel über die zahllosen Hunde sich gründlich geärgert, aber selten bedacht, daß die schmutzige Stadt ohne dieselben vollkommen unzugänglich wäre. Die Hunde ersezen in Konstantinopel die Straßengehner. Ein Reisender zählte kürzlich auf einem Plage von ca. 50 Ellen Länge sechsundzwanzig Hunde, die völlig bewegungslos in der Mittagssonne lagen. Sicherlich würde, wenn in der Stadt mehr Wagen vorhanden wären, täglich eine Unzahl übergefahren. Jeder, dem sie in Wege liegen, giebt ihnen einen Tritt, der sie aus ihrem docten Far niente stört, aber trotzdem beißen sie nicht, bellen nicht einmal. Sie scheinen ganz genau zu wissen, daß weder Mensch noch Pferd ihnen ein Leid antut. Sie schlafen den ganzen Tag, oft umgeben von sechs bis acht ihrer Jungen, bis Sonnenuntergang, dann aber sind die Straßen ihr alleiniges Eigenthum. Zur Nachtzeit ist auch ein Gang durch die Stadt nicht rathlich; aus den Fenstern der Häuser wird alles Mögliche und Unmögliche auf die Gasse geworfen, die Hunde kommen freudig angesprungen, sie heulen und bellen und kämpfen um die Beute, ohne die geringste Rücksicht auf den Schlaf der gerechten Türken zu nehmen. Ihre Freßgier aber kennt keine Grenzen, Alles wird vertilgt, und der Türke freut sich, daß am andern Morgen die Straße rein wie geleckt ist, das ist der Grund, weshalb sie gebuddet werden. Sie sind alle von gleicher Größe, mit wölfähnlichen Köpfen, meist von fuchsigem Gelb und nur selten Gelb mit schwarzen Flecken. Fast möchte man meinen, daß sie eine Art Stadt-Viertel-Eintheilung organisirt haben. Ein junger Grieche erzählte, daß er bei einem nächtlichen Gang durch die Straßen von heulenden Hunden bis zu einer Straßenecke während verfolgt worden sei; dort aber kamen ihm andere Hunde entgegen, kümmerten sich gar nicht um ihn, sondern trieben die ersten zurück, welche wahrscheinlich sich der Ueberschreitung ihres Rayons schuldig gemacht hatten.

Amerika hat uns zuerst mit papierernen Krügen und Manichetten versehen, welche in Amerika einen sehr verbreiteten Gebrauch finden. Nun werden auch dort Papierhüte angefertigt, die, den Strohhüten täuschend ähnlich diese ersezen sollen. Ihre Fabrikation ist einfach. Ein Panama z. B. wird galvanoplastisch überzogen und auf diese Weise eine Metallform gewonnen. In diese wird die Papiermasse gegeben, dann gepreßt, getrocknet, und der Papierhut löst sich leicht. Alsdann wird es durch einen Anstrich wasserdicht gemacht und ihm die gewünschte Farbe gegeben. Die Hüte sind von außerordentlicher Leichtigkeit und Geschmeidigkeit und ihre Elastizität löst bei ihnen nicht so rasch ein Brechen zu wie beim Stroh. Dazu kommt der sehr wohlfeile Preis. Was will man noch mehr?

Eine junge Dame in Chicago hat einen neuen Zweig weiblicher Industrie entdeckt. Sie macht in den Zeitungen bekannt, daß sie „jungen Herren, welche sich in Gesellschaft des schönen Geschlechts unsicher fühlen und schüchtern sind, Unterricht in Etiquette und der Art und Weise, wie mit Damen zu verkehren, ertheilt.“ Rathschläge an Liebhaber und solche, die es werden wollen, sind extra zu honoriren. Wie es heißt, hat sie sich eines starken Zuspruchs zu erfreuen.

Neueste Nachrichten.

München, 24. März. Durch königliche Entschliegung sind die Sitzungen der Kammern des Landtags bis zum 20. April (einschließlich) verlängert.

Paris, 24. März. In der gestrigen Sitzung des Staatsraths, welcher der Kaiser präsidirte, jagte derselbe: Es sei die Pflicht der Regierung, mit Entschlossenheit den berechtigten Wünschen nach Verbesserungen Genüge zu leisten, aber die Unsturzideen und strafbaren Begierden mit Festigkeit zu bekämpfen. Viele Verbesserungen seien zwar bewirkt; wenn man aber die Wunden der blühendsten Völker genau untersuche, so entdecke man unter dem Anscheine des Wohlergehens viel unverdientes Unglück. Viele Probleme sind gelöst worden, indem wir den Beistand der gesammten Intelligenz in Anspruch nahmen. Die Abschaffung der Arbeitsbücher wird die Reihe von Maßregeln, die zu Gunsten der Arbeiter getroffen sind, ergänzen. Ich hoffe zwar nicht alle Vortheile schwinden zu machen, allen Haß zu entwaschen und meine Popularität zu vergößern, aber ich werde neue Energie schöpfen, um den schlechten Leidenschaften zu widerstehen. Wenn man alle nützlichen Verbesserungen zugelassen, und Alles, was gut und gerecht ist, gethan hat, hält man die Ordnung mit noch mehr Autorität aufrecht, weil alsdann die Macht sich auf Vernunft und Zufriedenheit stützt.

Florenz, 23. März. Der König hat heute eine Neapolitanische Deputation empfangen, welche ihn, anlässlich des Jahrestages seiner Thronbesteigung, eine goldene Bürgerkrone und eine von 15,000 Personen aller Stände der Stadt Neapel unterzeichnete Adresse überreichte. — Die Regierung wird nach Oftern den Gesandten über die Armeereorganisation einbringen.

London, 24. März. Im Unterhause ist Gladstone's irische Kirchenbill bei der zweiten Lesung mit 368 gegen 250 Stimmen angenommen.

Bukarest, 21. März. Der Minister des Innern, Coaleacanu, hat ein Circular an die Präfekten erlassen, worin er sagt, daß von der Opposition große Geldsummen gesammelt seien, um Stimmen zu kaufen; der Minister ermahnt die Präfekten, strenge darüber zu wachen, daß die Wahlen in friedlicher Haltung verlaufen, und daß die Freiheit des Votums gewahrt werde.

Warschau, 24. März. Es ist hier der Befehl eingegangen, die Militäransetzung schon fest vor-

zubereiten, damit der Ukas des Kaisers sogleich nach seinem Eintreffen zur Ausführung gebracht werden könne.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Konstantinopel, 23. März. Der neue Seraskier, Hussein Abdül Pascha, ist am Sonnabend von Kreta zugleich mit Hobert Pascha hier eingetroffen und hatte noch am demselben Tage im Beisein des Großveziers eine Audienz beim Sultan. — Gestern fanden zu Ehren des Geburtstages des Königs von Preußen die üblichen Gratulationen Seitens des diplomatischen Korps statt. — Der hellenische Geschäftsträger Kalergis ist gestern offiziell empfangen worden. — Die Ankunft des Prinzen von Wales wird am nächsten Sonntage erwartet. Der Sultan hat Kauf Pascha nach den Dardanellen zu seiner Begrüßung entsandt und die beiden Paläste, auf der europäischen und auf der asiatischen Seite des Bosporus, sind für den Prinzen in Bereitschaft gesetzt; es ist ihm gleichfalls ein kaiserliches Staatsbot zur Verfügung gestellt. Auf der britischen Botschaft trifft man Vorkehrungen zu einem großen Ballfeste, welches auch der Sultan mit seiner Gegenwart beehren wird.

Breslau, 24. März. (Schlußbericht.) Weizen per März 59 1/2, Br. Roggen per März 47 1/2, Br. März-April 47 1/2, Br. April-Mai 48. Raps per März 96 Br. Rübsöl pr. März 9 1/2, Br. per April-Mai 9 1/2. Spiritus loco 14 1/2, per März 14 1/2, pr. April-Mai 15 1/2. Zink fest, ohne Umfah.

Köln, 24. März. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per März 5, 28 1/2, per Mai 6 1. Roggen loco 5 1/2, per März 5, 3, per Mai 5 4. Rübsöl loco 11 1/2, per Mai 11 1/2, per Oktober 11 1/2. Feinsöl loco 11 1/2. Weizen und Roggen höher. Rübsöl unverändert.

Hamburg, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 2 1/2 höher gehalten, 1 1/2 mehr geboten, Termine steigend, per März 116 Br., 115 Gd., März-April 116 Br., 115 Gd., April-Mai 116 Br., 115 1/2 Gd., per Mai-Juni 117 Br., 117 Gd., pr. Juni-Juli 119 Br., 118 1/2 Gd., Roggen loco fester, Termine fest, per März 88 Br., 87 1/2 Gd., per März-April 88 Br., 87 1/2 Gd., per April-Mai 88 Br., 87 1/2 Gd., Mai-Juni 87 1/2 Br., 87 Gd., Juni-Juli 87 Br., 86 1/2 Gd. Rübsöl loco 21 1/2, Mai 21 1/2, per Oktober 22 1/2. Rübsöl höher, Spiritus ruhig, per März 21, April-Mai 21, per Mai-Juni 21 1/2, pr. Juli-August 22.

Amsterdam, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, pr. März 199, 50, per Mai 196, 50, per Okt. 190, 50. Rübsöl loco 33 1/2, per Mai 33, per Herbst 35. Feinsöl loco 32, per Herbst 31 1/2, Herbst 33. Raps per April 63, per Herbst 66.

Paris, 24. März. (Schluß-Course.) 0/0 Rente 70. 50. Lombarden 473. 75.

Liverpool, 24. März. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12 1/2, Orleans 12 1/2, Fair Egyptian 12 1/2, Dhollerah 10 1/2, Broach 10 1/2, Domra 10 1/2, Madras 9 1/2, Bengal 8 1/2, Smyrna 10 1/2, Burma 12 1/2.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. März. Weizen loco unverändert, Termine besser bezahlt. Roggen-Termine wurden auch heute wenig umgesetzt und fanden die hierin gemachten Abschlüsse zu unveränderten Preisen statt. Die Stimmung ist als eine feste zu bezeichnen. Loco-Waare zu den notirten Preisen nur mäßia gehandelt. Hafer zur Stelle fest im Werthe, Termine höher.

In Rübsöl war der Verkehr ganz geringfügig, wobei Preise keine Aenderung erfahren. Spiritus dagegen war überwiegend begehrt, hauptsächlich fand effective Waare gute Kauflust, in Folge dessen auch alle Termine zu wesentlich besseren Preisen gehandelt wurden. Gefündigt 10,000 Ort.

Weizen loco 58 — 70 1/2, per 2100 Pfd. nach Duna-Itat, per April-Mai u. Mai-Juni 62 1/2, 2, 1/2, Juni-Juli 62 1/2, 63 1/2, 1/2, bez. Juli-August 64 1/2, 1/2, bez. 10 51, 51 1/2, per 2000 Pfd. bez. schwimmend 83—84 1/2, 51 1/2, bez. per April-Mai 50 1/2, 51 1/2, bez. Mai-Juni 49 1/2, 50 1/2, bez. Juni-Juli 49 1/2, 50 1/2, bez. Juli-August 48 1/2, 48 1/2, 1/2, bez. Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 1/2, 1/2, Nr. 0. n. 1. 3 1/2, 3 1/2, 1/2, Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 1/2, 1/2, Nr. 0. n. 1. 3 1/2, 3 1/2, 1/2, Roggenmehl Nr. 0. n. 1. auf Lieferung per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April-Mai 3 1/2, 13 1/2, 1/2, bez. Mai-Juni 3 1/2, 13 1/2, 1/2, bez. Juni-Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli-August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per März 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per April 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Mai 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juni 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Juli 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per August 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per September 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Oktober 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per November 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per December 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Januar 3 1/2, 14 1/2, 1/2, bez. per Februar 3 1/2, 14 1/2

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere		
Dividende pro 1867/68.															Dividende pro 1867/68.		
Nachn.-Märkt	0	37	Nachn.-Düsseldorf	4	82	Nachn.-Wittenb.	3	66	Freiwillige Anleihe	4	98	Babische Anleihe 1866	4	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	165
Altona-Miel	0	108 1/2	do. II. Em.	4	81 1/2	do.	4	91	Staats-Anleihe 1859	5	102 1/2	Babische Präm.-Anl.	4	104 1/2	Handels-Ges.	8	128
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	94 1/2	do. III. Em.	4	88	Niederst.-Märk. I.	4	84 1/2	do.	4	94	35 fl.-Loose	—	31 1/2	Immobil.-Ges.	—	—
Bergisch-Märkische	7 1/2	129 1/2	Nachn.-Märkt	4	77	do. II.	4	83	do.	4	87	Bair. St.-Anl. 1859	4	95 1/2	Danubius	—	—
Berlin-Anhalt	13 1/2	183 1/2	do. II. Em.	5	84 1/2	do. cond. I. II.	4	84 1/2	Staats-Schuldcheine	3 1/2	83 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	Brandenb.-Weig.	6 1/2	107 1/2
Berlin-Görlitz-St.	—	75 1/2	Bergisch-Märkische I.	4	94 1/2	do. III.	4	81	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	124 1/2	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	100	Bremen	5 1/2	113
do. Stamm-Prior.	—	93 1/2	do. II.	4	92	do. IV.	4	92 1/2	Kurfürstliche Loose	—	57	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	Coburg, Credit	4	87
Berlin-Hamburg	9 1/2	159 1/2	do. III.	3 1/2	77 1/2	Niederst.-Zweig. C.	5	—	Kur.-u. n. Schuld	3 1/2	78 1/2	Käbeler Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	Danzig	5 1/2	104 1/2
Berl.-Potsd.-Magb.	16	184	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	Oberschlesische A.	4	—	Berliner Stadt-Dbl.	5	102 1/2	Sächsische Anleihe	5	105 1/2	Darmstadt, Credit	6 1/2	109 1/2
Berlin-Stettin	8	121 1/2	do. IV.	4	89	do. B.	3 1/2	—	do.	4	94	Schwebische Loose	—	—	Deffau, Credit	5	97 1/2
Böhm. Westbahn	5	76	do. V.	4	88	do. C.	4	83 1/2	do.	3 1/2	73 1/2	Defferr. Metalliques	5	50 1/2	Deffau, Credit	0	5
Bresl.-Schm.-Freib.	8	111 1/2	do. VI.	4	86 1/2	do. D.	4	83 1/2	Börsen-Anleihe	5	101	National-Anl.	5	57 1/2	Ges.	11	162 1/2
Brieg-Reife	5 1/2	93 1/2	do. Döfl.-Esb. I.	4	81 1/2	do. E.	3 1/2	74	Kur.-u. n. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	1854er Loose	4	77 1/2	Randes	5 1/2	82
Elb.-Minde	8 1/2	119 1/2	do. II.	4	90	do. F.	4	89 1/2	do.	4	81 1/2	1860er Loose	5	84 1/2	Disconto-Comm.	8	119 1/2
Elb.-Oderb. (Wilsb.)	4 1/2	108 1/2	do. Dort.-Soeh I.	4	81	do. G.	4	88	do.	4	81 1/2	1864er Loose	5	69 1/2	Eisenbahnbedarfs	12 1/2	136
do. Stamm-Prior.	4 1/2	105 1/2	do. II.	4	89	Defferr.-Französisch	3	274	do.	4	81 1/2	1864er St.-A.	5	63	Genf, Credit	5 1/2	21 1/2
do.	5	106	Berlin-Anhalt	4	91 1/2	neue	3	270	do.	4	81 1/2	Italienische Anleihe	5	55 1/2	Gera	5 1/2	92 1/2
Salz. Ludwigsb.	9 1/2	89	do.	4	94	Rheinische	4	82 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	Hannover	4	90
Salz. Bittan	9 1/2	55 1/2	do. Lit. B.	4	92 1/2	o. v. St. gar.	3 1/2	78 1/2	do.	4	83 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	136 1/2	Hörder Stätten	—	110
Ludwigsb.-Berg.	9 1/2	155	Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 1/2	do. III. Em. 58/60	4	90 1/2	do.	4	83 1/2	do.	5	134	Hypoth. (D. Gähner)	11 1/2	104 1/2
Magdeburg-Galbertst.	13	138 1/2	do. II. Em.	4	89 1/2	do. 1862	4	90 1/2	Possensche Pfandbr.	4	83 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	68	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	—
Magdeburg-Leipzig	18	192	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	84 1/2	do. v. St. gar.	4	96 1/2	do.	4	83 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4	97	Königsberg	6 1/2	107
do. B.	4	88 1/2	do. C.	4	84 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4	91 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	83 1/2	Amerikaner	6	88 1/2	Leipzig, Credit	7 1/2	116 1/2
Rainz-Ludwigsb.	8 1/2	133 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4	96	do.	4	91 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—				Magdeburg	4	89 1/2
Medlenburger	2 1/2	72 1/2	do. II. Em.	4	91	Mosko-Mosau	5	86	do.	4	—				Meiningen, Credit	7	105
Münster-Hamm	4	88 1/2	do. III. Em.	4	81	Mosau-Koslow	5	82 1/2	do.	4	—				Minerva Bergm.	5	52 1/2
Niederst.-Märkische	4	87 1/2	do. IV. Em.	4	93	Mosk.-Kref. K. G.	4	—	do.	4	—				Moldau, Credit	0	23
Niederst.-Zweig.	3 1/2	84 1/2	Breslau-Freiburg	4	87 1/2	do.	4	80 1/2	do.	4	—				Norddeutsche	7 1/2	129 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	—	77 1/2	do.	4	87 1/2	Schlesische	4	88 1/2	do.	4	—				Oesterreich, Credit	7 1/2	123 1/2
Oberst.-Lit. A. u. C.	13 1/2	176 1/2	do.	4	87 1/2	Stargard-Posen	4	—	do.	4	—				Pömitz	—	177
do. Lit. B.	13 1/2	159 1/2	do. II. Em.	5	101 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Posen	5 1/2	101 1/2
Defferr.-Franz. Staatsb.	9 1/2	179 1/2	do. do.	4	82 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Preuss. Bank-Antheile	8 1/2	148
do.	—	—	do. III. Em.	4	81 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Ritterhaffl. Pri.	4 1/2	86 1/2
Rheinische	7 1/2	114 1/2	do. do.	4	90 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Roskoder	6 1/2	118 1/2
do. Stamm-Prior.	7 1/2	114 1/2	do. IV. Em.	4	81 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Sächsische	7 1/2	119
Rhein-Nahe-Bahn	0	28 1/2	do. V. Em.	4	81 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Schlesische Bankver.	7 1/2	117 1/2
Russische Eisenbahn	5	84 1/2	Cöln-Oderb. (Wilsb.)	4	81 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Thüringen	4	78
Stargard-Posen	4 1/2	93	do. II. Em.	5	101 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Verins-B. (Hamb.)	8 1/2	112 1/2
Stettin-Friedrichsh.	6 1/2	126 1/2	do. do.	4	82 1/2	do.	4	—	do.	4	—				Weimar	4 1/2	84 1/2
Thüringer	8 1/2	136 1/2	do. III. Em.	4	86	do.	4	—	do.	4	—				Wien (Schuler)	7	105 1/2
Warschau-Wien	8 1/2	59	do. IV. Em.	4	86	do.	4	—	do.	4	—						

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Agnes v. Wille mit dem Maurermeister Herrn Bernhard Lindenthal (Stoll i. Pomm.).
Geboren: Eine Tochter: Herrn v. Briesdorf (Stettin). — Herrn Albert Manns (Stettin). — Herrn Braemer (Stralsund).
Gestorben: Herr Friedrich Braun (Stettin). — Herr Carl Prüssing (Prenzlau). — Herr Johann Friedrich Silberdorff (Rambin). — Herr J. Zahle (Greifswald). — Frau Eggert geb. Voigt (Grünhof). — Frau Catharina Sievert geb. Diefreich (Stralsund).

Kirchliches.
Gründonnerstag.
In der Schloß-Kirche.
Nachm. 1 Uhr Beichte für diejenigen Communicanten, welche am Charfreitag das heil. Abendmahl empfangen wollen, Herr Konsistorialrath Dr. Carns.
Nachm. 2 1/2 Uhr Beichtandacht, Herr Prediger Coste.
Abends 5 Uhr Predigt, an welche sich Beichte und Feier des heil. Abendmahls unmittelbar anschließen, Herr Consistorialrath Dr. Carns.
In der Jakobi-Kirche:
Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
(Militär-Gemeinde.) Nachm. 3 Uhr Beichte für die Mannschaft der Garnison, Herr Divisionspred. Giesebrecht.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Superintendent Hasper.
In der Gertrud-Kirche:
Abends 8 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Pastor Spohn.
Johannis-Kloster-Saal in der Neustadt:
Vorm. 10 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl, Herr Prediger Friedrichs.
In der St. Lukas-Kirche:
Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Prediger Friedländer.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Abends 6 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.
Charfreitag.
Herr Prediger Coste um 8 Uhr.
(Predigt und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Dr. Carns um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boyen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.
In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 8 1/2 Uhr.
(Predigt und Abendmahl.)
Herr Pastor Teichendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teichendorff.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.
Neu-Tornei im Bettsale:
(Predigt und Abendmahl.)
Herr Prediger Pauli um 9 1/2 Uhr.
In der St. Lukas-Kirche:
(Abendmahl, um 9 Beichte.)
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.
In Züllow:
(Abendmahl vorher Beichte.)
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Bekanntmachung.
Das sogenannte Untersuchungs-Gebäude nebst Kaffeehaus auf dem städtischen Gasanstalts-Grundstück soll
Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Beschichtigung der Bautheile kann bis zum Verkaufstermin geschehen. Interessenten wollen sich dieserhalb an den Gasanstalts-Inspektor Herrn **Schramm** wenden, welcher auch beauftragt ist, die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorzulegen.
Stettin, den 22. März 1869.

Die Bau-Deputation.
Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Die Anfertigung und Aufstellung des eisernen Oberbaues zur Ueberbrückung
1) des Frisching-Klusses bei Kobbelsbude, bestehend aus 3 Brückenkörpern a 38' 4" Länge über 3 Deffnungen a 35' lichter Weite,
2) a. des Frisching-Klusses bei Kobbelsbude, bestehend aus 2 Brückenkörpern a 43' 9" Länge über 2 Deffnungen a 40' lichter Weite,
b. des Elbing-Klusses bei Elbing, bestehend aus 5 Brückenkörpern a 43' 9" Länge über 5 Deffnungen und zwar 1 a 39' 7", 1 a 40' 1 a 40' 3" und 2 a 40' 6" lichter Weite,
3) des Moritzgrabens bei Königsberg, bestehend aus 1 Brückenkörper a 35' Länge über 1 Deffnung a 32' lichter Weite,
4) des Festungsgrabens bei Königsberg, bestehend aus 2 Brückenkörpern a 61' 10" Länge über 2 Deffnungen a 57' 9" resp. 58' 6" lichter Weite,
soll in vorstehend aufgeführten 4 Loosen im Wege der Submissionen vergeben werden.
Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung und Aufstellung des eisernen Oberbaues der Brücken für das 2. Geleise der Königlich Preussischen Ostbahn auf der Strecke Elbing-Königsberg“
versenden, bis zum Submissionstermine,
Sonnabend, den 3. April dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,
an die unterzeichnete Direction einzureichen.
Die Eröffnung der Offerten erfolgt zur bezeichneten Terminstunde in unserem Central-Bureau auf dem Bahnhofs-Platz in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.
Die Submissions- und Contrahs-Bedingungen mit Zeichnungen, Gewichtsberechnungen etc. liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unserm Ober-Maschinenmeister **Graef** hier selbst zu richtende Aufträge unentgeltlich mitgetheilt.
Bromberg, den 9. März 1869.
Königliche Direction der Ostbahn.

Conservatorium der Musik.
Anmeldungen werden vom 1. bis 3. April entgegen genommen.
Das Direktorium.
Regelmäßige Dampfschiffahrt.
Stettin-Copenhagen.
[A. I. Dampfer „Stoll“, Capt. Ziemle
Abfahrt } von Stettin jeden Sonnabend Mittags.
} von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagegeld: Kojüte 4 R. Deck 2 R.
Rud. Christ, Gröbel in Stettin.
1 hellpol. gut erb. Repetitorium nebst Lapidarisch, für eine Conditorie eingerichtet, sowie auch 1 Billard, ist billig zu verk. bei **B. Freyschmidt**, Greifswald.

Glasbrenner's
Berliner Montags-Zeitung
(25 Sgr. Quart, durch ganz Preußen)
gehört zu den beliebtesten und geachteten Zeitungen Berlins. Sie enthält:
die Sonntags eintreffenden Tel. Devisen und politischen Nachrichten; die neuesten Mittheilungen aus den Kammern, dem Leben und Treiben Berlins, — die sie in die einzige Zeitung Berlins, welche diese Nachrichten den auswärtigen Abonnenten schon Montags früh bringt. — Novellen und zeitgemäße humoristische Artikel bewährter Schriftsteller; pikante Kunst- und Theater-Berichte, Börse vom Sonntag etc. etc.
Als apartes Feuilleton bringt sie in jeder Nummer den berühmten humoristisch-witzigen Zeitspiegel:
„Die Wahrheit“,
redigirt von Dr. Münchhausen.
Man pränumerirt bei sämtlichen Post-Anstalten des In- und Auslandes.

Neueste Erfindung.
Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Restript Nr. 18024 mit einem auschl. Privilegium bevorzugte
Politur-Composition
ist außerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertigpoliren von neuen Möbeln und für Private etc. zum Aufpoliren von alten und abgestandenen, oder solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt. — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist; und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Oel nie hervortreten. Alte und abgestandene Möbel können durch einfaches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. — Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmer-einrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.
Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller,
in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.
Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Duz. Flacons 4 1/2 R.
Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.
Avviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen practischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.
Niederlagen werden überall errichtet.

Friedrich-Wilhelms-Schule.
Die Prüfungen zur Aufnahme neuer Schüler werden Freitag und Sonnabend, den 2. und 3. April, Morgens 9 Uhr im Konferenzzimmer stattfinden. Freitag für Schüler bis zum 12. Jahre, Sonnabend für ältere. — In Unter-Septia u. Unter-Quinta kann keine Aufnahme stattfinden; in Ober-Septia, Quinta, Ober-Quinta und Unter-Tertia können nur wenige einheimische Schüler aufgenommen werden; von Ober-Tertia an steht der Aufnahme geeigneter Schüler kein Hinderniß im Wege.
Die zur Vorlesung angemeldeten Kinder bitte ich Montag, den 5. April, Morgens 9 Uhr, in dem Lokale der Vorschule zur Aufnahme zu bringen.
Kleinsorge.
Höhere Töchter-Schule,
Rossmarktstr. Nr. 8.
Das Sommersemester beginnt den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich bis dahin in den Vormittagsstunden bereit.
Haus- und Geschäfts-Verkauf.
In einer Regierungsstadt Pommerns, besser Gegen, ist ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Feilen- und Rasirgeschäft etc. mit bedeutender Kundschaft betrieben wird, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in Stralsund bei dem Friseur **Wegner**.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft
in Stettin.
Die Aktionäre der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden in Gemäßheit des §. 29 des revidirten Statuts zu der
am 3. April cr., Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Börsengebäude abzuhaltenden 24. ordentlichen General-Versammlung hiermit eingeladen.
Die Stimmtkarten werden gegen Legitimation im Bureau der Gesellschaft, große Oderstraße Nr. 7, am 1. und 2. April cr. verabfolgt und nur ausnahmsweise an fremde zureisende Aktionäre noch am Morgen vor der General-Versammlung im Börsengebäude ausgefertigt werden.
Der gedruckte Rechnungsabluß pro 1868 ist vom 21. März cr. ab auf unserem Bureau entgegen zu nehmen.
Stettin, den 1. März 1869.
Der Verwaltungsrath
der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.
Ferd. Brumm, G. Bartels,
C. F. Bärenroth, Albert de la Barre,
Euchel.

Wolliner
Cement-Kalk
offeriert vom Commissions-Lager
Osw. Welcher.

Zogoliner Kalk
aus den berühmten Bally-Pedwigs-Defen und in Wagen-
ladungen ab Zogolin.
Alleiniger Vertrieb für Pommern, Ost- u. Westpreußen,
Posen und Brandenburg durch
**die Asphalt- & Dachdeck-
materialien-Fabrik von**
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.

DACHPAPPE
Asphalt etc.,
empfehlen in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.

Eine Partie feinen ungefälschten
Ungarwein 1836er, empfing in
Kommission und empfiehlt billigt
Alfred Wiener,
Schulzenstr. 22.

Nur für Herren!
Gegen Franko-Einsendung von 2 R. versendet Carl
Glaser in Leipzig 5 Werke in 7 Bänden höchst prä-
zise Unterhaltungslektüre mit Bildern versiegelt.

Seeben erschien im Verlage von F. A. Brockhaus
in Leipzig
das erste Heft eines neuen Werks:
Politisches Handbuch.
Staats-Lexikon für das deutsche Volk.
In 2 Bänden oder 16 Heften.
Subskriptionspreis für jedes Heft (von 5 Bogen Lexikon-
Dktab) 10 Sgr.

Das „Politische Handbuch“ hat den Zweck, als ein
„Staats-Lexikon für das deutsche Volk“ das Wesentliche
aus den politischen und sozialen Wissenschaften in geordneter
alphabetischer Form vorzuführen und durch populäre Fassung
allen Volksschichten zugänglich zu machen. Es kommt somit
bei der immer allgemeiner werdenden Theilnahme am
öffentlichen Leben einem entzehlenden praktischen Bedürfnis
entgegen und ist vorzugsweise Mitgliedern von Landes-
oder Gemeindevertretungen, Beamten und überhaupt allen
am öffentlichen Leben Theilnehmenden als unentbehrliches
Handbuch zu empfehlen.

In allen Buchhandlungen, in Stettin bei
Dannenberg & Dühr, Breitestraße 26-27
(Hotel du Nord), ist das erste Heft nebst
einem Prospekt vorrätig und werden Unter-
zeichnungen angenommen.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung
in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:
Baron Carl Claus von der Decken's
Reisen in Ost-Afrika in den Jahren
1859 bis 1865. Herausgegeben im
Auftrage der Mutter des Reisenden,
Fürstin Adelheid von Pleß, von
Otto Kersten, früherem Mitgliede
der von der Decken'schen Expedition.
Erzählender Theil. Mit zahlreichen
Abbildungen, gezeichnet von C. Feyn,
C. Feyn, G. Sundblad u. Anderen,
und Karten von B. Hassenstein.
Erster Band. gr. 8. carton. Preis
5 Thlr. 15 Sgr.

Ein wirklich gutes Reisewerk ist eine Seltenheit,
eine schwierige, nicht oft gelöste Aufgabe. Ist es
anziehend, lesbar und unterhaltend, so hat es in der
Regel wenig oder keinen geographischen Werth; ist
es dagegen geistig und inhaltreich, so ist es ge-
wöhnlich seiner Form nach langweilig und abstoßend.
Das vorstehende Werk aber vereinigt in
seltener Weise beide gute Eigenschaften
und ist deshalb sowohl denjenigen zu
empfehlen, welche ein unterhaltendes
Reisewerk suchen, als denen, welche ein
Buch wissenschaftlichen Inhalts erwarten.
Das vollständige Werk wird aus zwei Theilen
bestehen, aus einem erzählenden und einem
wissenschaftlichen, von welchen jeder wieder in
zwei Bände zerfällt.

Käufer des erzählenden Theiles sind
nicht zur Annahme des wissenschaftlichen
verpflichtet.

Mahagoni
Kleider- und Wäsche-Spinde,
Sopha-Tische etc.,
empfehlen billigt
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße 8.

Hauptgewinn Thaler 100,000.

Ziehung am 14. April.

Das Spielen der Frankfurter Loose ist bekanntlich im Königreich Preußen erlaubt.

Die neueste von allerhöchster Regierung genehmigte Geldverloosung, welche 22,400 Gewinne
von ev. Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000 etc. etc.
enthält, beginnt schon am 14. April, wozu unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Handlungshaus
seine allbekannte Glückskollete mit **Ganzen Originalloosen a 2 Thaler, Halben a 1 Thaler,**
Vierteil a 15 Sgr. gegen Einsendung, Postenzahlung oder Nachnahme, bestens empfohlen hält. Amt-
liche Gewinnlisten f. 3. pünktlich. Jede Auslosung unentgeltlich. Gewissenhafte Bedienung und prompte
Auszahlung der Gewinne.

Gustav Schwarzschild in Hamburg.

Ausserordentliche
Bücher-Preisherabsetzung!!!
für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,
Classiker, Romane, Pracht- und
Kupferwerke, Belletristik etc.!!!
in neuen, tadellosen, kompletten Exemplaren
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

**Neuestes grosses Conversations-
Lexikon** des gesammten menschl. Wissens, vollständig
von A-Z, in großen starken Lexikon-Dktabn., nur 3 R.
**Das berühmte Düsseldorfer Künstler-
Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges
mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten
Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk!) in 10
Hefen Original-Prachtbänden, Quart, nur 2 1/2 R. —
1) **Die Erde, das Meer und das Reich**
der Luft, große populäre naturhistorische Prachtwerke
in 2 großen Dktabn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Ross-
müllers**, aus der Heimat, populär-naturgeschichtliches
Prachtwerk, mit hundert. von Illustrationen, beide Werke
zus., 2 R. — **Dichter-Album**, großes, Feine,
— Geibel — Lenau etc., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.
Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses
höchst interessanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit 24
Prachtstahlbl., statt 4 R., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's**
sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier
schöner großer Druck mit den berühmten Raut-
bachischen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebb.
3) **Wolfgang Menzel**, Sammlung über 500
der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller
Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 R.
1) **Der Ocean**, seine Geheimnisse und Wunder, groß
populär naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Instr.
eleg., nur 1 R. 2) **Neuer grosser Hand-
Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert —
Grass etc. (Weimar, geographisches Institut), 12te Auf-
lage, in 50 meisterhaft ausgezeichneten ungemein
deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format,
eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 R. (Werth das
Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek**, ent-
hält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz
— Höfer — Raabe — Willmann — Alfred Meißner etc.
eleg. zusammen nur 2 R. — **Album von An-
sichten** der berühmtesten Städte ihrer Reichen, Monu-
mente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupferstichen (seine
Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem
Carton, nur 1 R. — 1) **Mysterien der**
Klöster von Neapel, oder Memoiren einer
Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonen-
grüel**. Enthaltungen aus dem Leben und Treiben
der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1 1/2 R.
**Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alter-
thums**, das Gesamtgebiet der bildenden Kunst, voll-
ständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei,
Baukunst, Bildhauerei etc., in den verschiedenen Perioden
und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit
60 künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg.
gebunden nur 2 1/2 R. — **Bibliothek** der berühm-
testen Componisten ältester und neuester Zeit, und Bio-
graphien etc., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten
Original-Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 R. —
Langbein's sämmtl. humor. Romane in 12 starken
Dktabn., mit 70 Stahlstichen nur 3 R. — **Bi-
bliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten
Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große
starke Dktabn. mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen
und Karten, statt 30 R. nur 6 R. — **Byron's**
complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen
Stahlstichen nur 45 Sgr. — **Casanova's** Memoiren,
in 17 Bdn., gr. Dktab., mit sämmtl. Illustrationen, nur
7 R. — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände.
2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften,
beide zus. nur 2 R. — **Jugendzeitung** die belie-
btesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel etc. enthaltend,
über 1000 gr. Lexikon-Dktabseiten stark, nur 1 R. **Gaszner**
Universal-Lexikon der Tonkunst, vollst.
v. A-Z, ca. 1000 Lexikon-Dktabseiten stark (das berühmteste
und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 R. —
1) **Zschokke's** humor. Novellen, in 3 Dktabn., die
neueste Ausgabe 3 Dktabn., 2) **Humoristisches**
Bilder-Album, die gelungensten Bilder, mit Text aus
den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide

zusammen nur 2 R. — **Abenteuer des Lo-
renzo de Ponte** (Seitenstück zu Casanova, 1 R.
Chateaubriant's Memoiren, beste deutsche Aus-
gabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schiller-
format), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album**, Sammlung
von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das
Pianoforte, sehr elegant ausgestatt., **Tanz-Album** für
1869, die neuesten beliebtesten Tänze für Pianoforte
enth., beide zus. 2 R. — **Blank's** große vollständige
Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk),
bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg,
in 3 großen starken Lexikon-Dktabn., mit über hundert
Abbild., nur 2 1/2 R. **Dr. Heinrich**, Rathege,
aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung
derselben (versiegelt), 1 R. — **Illustrirte My-
thologie aller Völker der Erde**, 10 Bde.,
mit sehr vielen Stahlst., nur 40 R. — **Die Kaiser-
brüder**, berühmter historischer Roman in 4 starken
Dktabn., statt 5 R. nur 1 R. — **Hegel's**
ausgewählte Werke, in 4 großen Dktabn., statt 6 R.
nur 1 1/2 R. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Original-
ausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste
vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit
mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche**
Volk, seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß
Prachtwerk, 576 gr. Dktabseiten Text, mit sehr vielen
großen Costümbildern, eleg. alle 3 Werke zus. nur 4 R.
Byron's Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden
mit 12 Stahlstichen, eleg., nur 1 1/2 R. — **Jüchel**,
Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's**, 3 Bde.
(Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst.,
nur 1 R. — **Dr. Wendt**, Russisches Leben (sehr inter-
essant), 3 gr. Dktabn., nur 1 R. — 1) **Shake-
speares** sämmtl. Werke, deutsch, mit den feinsten
Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold ver-
zierten Einbänden, 2) **die Jobalade** mit den be-
kannten humoristischen Illustrationen eleg. gebb. 3) **Der**
Ehespiegel, Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur
2 R. 24 Sgr. — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große
Dktabseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 R. —
Die Wiener Gemälde-Galerien (Belvedere
— Esterhazy — Vichitensin etc.) großes bei lautes Pracht-
Kupferwerk mit 108 der feinsten Stahlstiche (Kunstl. des
östr. Hofes in Triest), mit vollständig erklärendem kunst-
geschichtlichen Text von Berger, in 3 gr. Quartn., nur
6 R. (Werth das Vierfache!) — **Die Kunstschatze**
Venedigs Gallerie der Meisterwerke venetianischer
Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom
Floß in Triest, Text v. **Pecht**, Quart, do., nur 6 R.
— 1) **Die sieben Cardinaltugenden**, 4 Bde.,
mit Illustrationen, 2) **Die Nonne**, 2 Bde., (Diese
beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa
außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1 1/2 R. — nur
Kaltschmidt's Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000
Wörter enthaltend, 1) **Schmidt's** Wörterbuch der
deutschen Sprache, ca. 800 Dktabseiten stark, 3) **Die**
modernen Schriftsteller und Dichter
des Auslandes (Lamartine — Bremer — Sand
— Victor Hugo etc.), 14 Theile, mit den Original-Port-
raits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 R.
Federstunden Prachtkupferwerk mit den schönsten
Stahlst., Farbendruckbildern, Goldschnitten etc., nebst Text
der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände
Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr. — **Bibliothek**
deutscher Classiker, 60 Bdn., mit den
Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 R.!!
Gratis werden bei Aufträgen von 5 R. an die be-
kannten Zugaben beigelegt! bei größeren Be-
stellungen noch: **Kupferwerke, Clas-
siker** etc.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort
prompt effectuirt. Man wende sich nur direkt an die
Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in
Hamburg,
Neuerwall 66.
Bücher sind über-
all zoll- u. steuerfrei.

Gardinenstangen und Halter
in allen Holzarten billigt im Wirthschafts-Magazin von
Moll & Hügel.
Brandenburger
Waagen-Fabrik
von **Kuhtz & Comp.**

Brandenburg a. H. (Preussen),
empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen
Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.
(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften
zu Wien, Bd. V. und VII.)
Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke
ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich,
bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden
zur Folge.

Zwischen der Stettiner und Anklam's Eisenb., 1/4 M.
vom Bahnhof, unmittelbar an der Chaussee, ist Kauf. Verh.
halber 1 Mählegrundstück: 1 Bodwinb. mit franz.,
deutsch. Gang und Cylindern, nebst Wohnhaus u. Scheune
mit 23 M. Acker und 10 M. Wiesen, gut. Bod., zu verl.
Lebb. Bäckerei-Vertrieb im Wohnh., Gebäude und Mühle neu.
Durch die Vortrügkeit der Lage ist das Geschäft größter
Ausdehnung fähig u. find Mähle, Gebäude u. Acker etc.
zusammenhängend gelegen. **Preiswürdiger Verkauf**
und kann die Hälfte des Geldes stehen bleiben. Näh.
Ausf. ertheilt die Agentur von **Herm. Ritterbusch**,
Greifswald.

Zu einem komfortablen
Mittagstisch
monatlich 10 Thlr. werden zum 1. April noch mehrere
Theilnehmer gewünscht. Auch Menagen werden verabreicht.
Näheres H. Oberstr. 11, 1 Treppe.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O.**
Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6.
Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Alle Sorten
S ä r g e
sind stets vorrätig bei **C. Lass**, Breite-
straße Nr. 8.

Bestellungen auf Weidenbände nimmt noch an:
Julius Wegner, Böttchermesser.
Bromberg, Parkstraße 7.

Kunstausstellung.
Nach Eintreffen der verspäteten Bilder-
Transporte von Königsberg, beginnt die
Kunstausstellung heute in der Turn-
halle i. d. Neustadt, Donnerstag,
den 25. März, und ist täglich von 10
bis 6 Uhr geöffnet.
Der Vorstand des Kunstvereins
für Pommern.

Stettiner Stadt-Theater.
Donnerstag, den 25. März 1869.
Erstes Gastspiel der Hofkapellierin **Louise**
Erhardt von Berlin.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.
Bahnzüge.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 15 M.
Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug)
IV. 6 u. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 55 M.
Morg. (Anschluß nach Krenz, Posen und Breslau).
III. 11 u. 35 Min. Vormittags (Courierzug).
IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 41 M. Abends.
(Anschluß nach Krenz). VI. 11 u. 3 M. Abends.
In Altkam Bahnhof schiffen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rausgert,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz,
Barn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. H.
nach Gollnow und Gollberg: I. 6 u. 5 M. Morg.
II. 11 u. 35 Min. Vormittags (Courierzug).
III. 5 u. 17 Min. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 u. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 u. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm.
IV. 10 u. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 u. 18 M. Morg. II. 8 u. 25 M.
Morg. (Zug aus Krenz). III. 11 u. 34 M. Morg.
IV. 3 u. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Krenz).
VI. 10 u. 40 M. Abends.
von Gollnow und Gollberg: I. 11 u. 34 M. Morg.
II. 3 u. 45 M. Nachm. (Zug). III. 10 u. 40 M.
Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm.
(Zug).
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags.
IV. 7 u. 22 M. Abends.

P o s t e n.
Abgang.
Kariolpost nach Pommernsdorf 4 u. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 45 M. fr.
Kariolpost nach Grabow und Bützow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornet 5 u. 30 M. früh, 12 u. Mitt.
5 u. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Bützow 11 u. 25 M. Bm.
und 5 u. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 25 M. Bm. u. 5 u.
55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 u. 30 M. Nachm., 5 Uhr 35
M. Nachm.
Personenpost nach Bützow 6 u. 11 M.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 u. 45
40 M. Morg.
Kariolpost von Pommernsdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Bützow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornet 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M.
Bm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Bützow u. Grabow 11 u. 20 M. Morg.
und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommernsdorf 11 u. 30 Min. Morg.
und 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm.
5 M. Nachm.